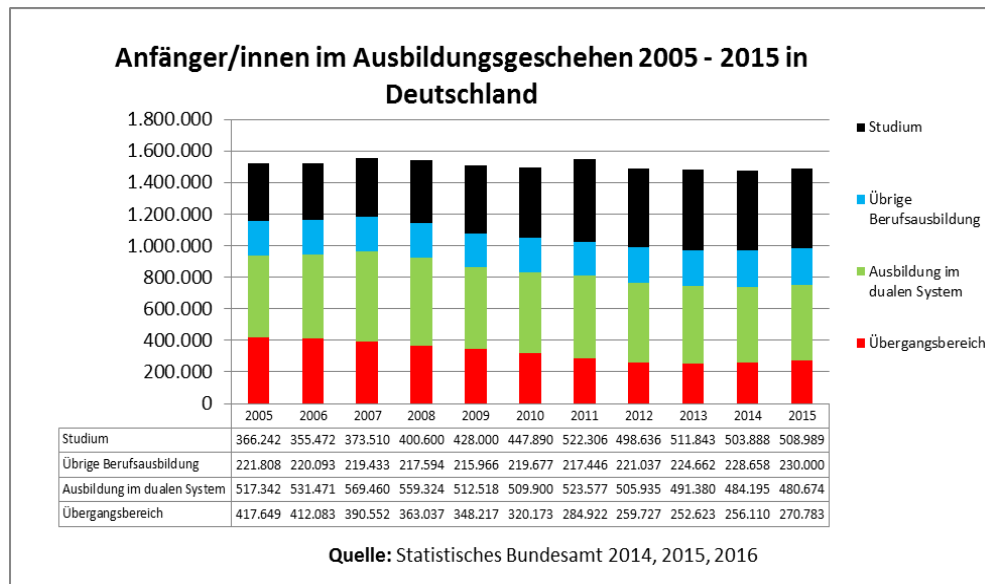


„IABE“ – Erneut Anstieg des Übergangsbereichs!

Die Schnellmeldung für das Jahr 2015 der „Integrierten Ausbildungsberichterstattung“ (IABE) verdeutlicht: Erneut ist der sogenannte „Übergangsbereich“, dessen Maßnahmen nicht zu einem qualifizierendem Berufsabschluss führen, gestiegen, diesmal sogar auf eine Anzahl von 271.000 junger Menschen!



GEW Hauptvorstand



Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen weisen darauf hin, dass Politik und Arbeitgeber zum Handeln aufgefordert bleiben, statt den vermeintlich drohenden Fachkräftemangel zu beklagen. Nun kommt es darauf an, tatsächlich alles zu tun, was in der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ vereinbart wurde! Der Anstieg des sogenannten Übergangsbereichs ist auch eine Folge der gestiegenen Anzahl der Geflüchteten. Die Bundesfachgruppen betonen erneut die Notwendigkeit eines Berufsschulprogramms für Geflüchtete: Für ältere Jugendliche und junge Erwachsene ist durchgängig die Verbindung von Deutsch-Lernen, sozialpädagogischer Begleitung und psychologischer Unterstützung, aber auch von praktischem Arbeiten und Lernen erforderlich; nur die berufsbildenden Schulen können hier kulturelle, sprachliche und berufliche Bildung so verbinden, dass eine fundierte Ausbildungs- und Berufsvorbereitung realisiert wird!

Neues aus dem BIBB-Hauptausschuss

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung, das „Parlament der beruflichen Bildung“, dem auch die GEW mit Sitz und Stimme angehört, hat in seiner Frühjahrssitzung u.a. Folgendes beschlossen:

- Die Verordnungen neuer Berufe (zum August 2016) zum/zur
 - Fachkraft für Veranstaltungstechnik
 - Graveur/Graveurin
 - Metallbildner/in
 - Rolladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in
- Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die eine Empfehlung zur Durchlässigkeit erarbeiten soll.

Der **Berufsbildungsbericht 2016** bildete einen zentralen Diskussionsgegenstand in der Frühjahrssitzung des Hauptausschusses, wobei die berufliche Integra-

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinish-Weiser
0331/964476
heinish-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Gudrun Biehl
06232/292099
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net

tion der Geflüchteten im Vordergrund stand. Bestandteil des Berufsbildungsberichts ist eine gemeinsame Stellung-

nahme des Hauptausschusses, den die Sozialpartner und die öffentliche Bank zuvor erarbeitet haben.

Erneut bedeutender Stellenwert der Berufsbildenden Schulen für den Hochschulzugang

Auch im Jahr 2015 stammen 35 Prozent aller Personen, die eine Studienberechtigung erworben haben, aus einer berufsbildenden Schule!

Von den 443.041 Studienberechtigten im Jahr 2015 (+ 8.232 gegenüber 2014) haben 340.379 (+ 7.646) eine Hochschulreife und weitere 102.662 (+ 586) eine Fachhochschulreife (ohne schulischen Teil) erworben, nahezu alle Absolventen/innen mit FHR-Reife (99 %) stammen aus berufsbildenden Schulen, bei den Abiturienten sind es deutschlandweit immerhin 16 Prozent. Hierbei bestehen enorme schulstrukturell bedingte Unterschiede zwischen den Bundesländern – so stammt in Baden-Württemberg jede/dritte Abiturient/in aus einem Beruflichen Gymnasium!

Land	Studienberechtigte 2015	davon				Anteil aller Studienberechtigten aus beruflichen Schulen
		Fachhochschulreife (ohne schulischen Teil der FHR)	Hochschulreife		in %	
			Insgesamt	davon aus beruflichen Schulen		
Deutschland insges.	443.041	102.662	340.379	53.021	16	35
Baden-Württemberg	73.564	21.077	52.487	17.359	33	52
Bayern	64.539	21.407	43.132	4.357	10	40
Berlin	16.992	2.929	14.063	1.337	10	25
Brandenburg	9.673	1.417	8.256	754	9	22
Bremen	3.798	580	3.218	378	12	25
Hamburg	11.366	1.704	9.662	575	6	20
Hessen	36.697	10.761	25.936	3.936	15	39
Mecklenburg-VP	5.023	345	4.678	430	9	15
Niedersachsen	47.349	13.626	33.723	5.831	17	41
Nordrhein-Westfalen	105.241	16.187	89.054	9.165	10	24
Rheinland-Pfalz	21.156	3.968	17.188	2.987	17	33
Saarland	6.251	2.442	3.809	330	9	44
Sachsen	13.581	2.408	11.173	1.866	17	31
Sachsen-Anhalt	6.241	1.008	5.233	340	6	22
Schleswig-Holstein	13.633	1.119	12.514	2.686	21	28
Thüringen	7.937	1.684	6.253	690	11	30

Quelle: Statistisches Bundesamt: Schnellmeldungsergebnisse zu Studienberechtigten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Abgangsjahr 2015. Wiesbaden 2016

Für die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen ist der hohe Anteil der Studienberechtigten aus berufsbildenden Schulen ein klarer Beleg für deren Stellenwert im Bildungswesen. Die Bundesfachgruppen sehen die Länder herausgefordert, durch attraktive Doppelqualifikationen das Potential der Studienberechtigten und die Attraktivität der beruflichen Bildung zu erhöhen.



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-Weiser
0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Gudrun Biehl
06232/292099
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net